**E-Mail:** [buergerbeauftragte@sms.sachsen.de](mailto:buergerbeauftragte@sms.sachsen.de)

**Postadresse:**

Frau/Herr Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz XXX

Albertstraße 10

91017 Dresden

Sehr geehrte Frau/Herr Staatsministerin XXX,

mit großer Sorge und Bedauern mussten wir an verschiedenen Anlaufstellen feststellen, dass die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen, unser Kind eingeschlossen, in Sachsen derzeit desaströs ist. Trotz vielfältiger Bemühungen war und ist es uns nicht möglich, einen zeitnahen, den bestehenden Problemen angemessen Termin zu erhalten. Auf Nachfrage wurde uns immer wieder mitgeteilt, dass die Probleme auch Ihnen schon lange bekannt sind, bisher aber -wenn überhaupt- nur unzureichende Schritte zur Lösung durch Ihr Ministerium gegangen wurden.

Als Bürger des Freistaates Sachsen können wir nicht verstehen, warum bekannte Probleme zu Lasten unserer Kinder, die unser aller Zukunft darstellen, nicht gelöst werden. Wir bitten Sie daher höflichst, aber eindringlich mit diesen Zeilen, sich diesem Problem persönlich anzunehmen und auch die langfristigen Auswirkungen zu bedenken. Uns ist bewusst, dass eine kurzfristige Lösung nur schwer zu realisieren ist. Allerdings sollten auch mittel- bis langfristige Lösungswege jetzt angegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen

**E-Mail:** [buergerbuero@sk.sachsen.de](mailto:buergerbuero@sk.sachsen.de)

**Postadresse:**

Sächsische Staatskanzlei

Archivstraße 1

01097 Dresden

Sehr geehrte Frau/Herr Ministerpräsidentin XXX,

mit großer Sorge und Bedauern mussten wir an verschiedenen Anlaufstellen feststellen, dass die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen, unser Kind eingeschlossen, in Sachsen derzeit desaströs ist. Trotz vielfältiger Bemühungen war und ist es uns nicht möglich, einen zeitnahen, den bestehenden Problemen angemessen Termin zu erhalten. Auf Nachfrage wurde uns immer wieder mitgeteilt, dass die Probleme auch Ihnen schon lange bekannt sind, bisher aber -wenn überhaupt- nur unzureichende Schritte zur Lösung durch Ihr Ministerium gegangen wurden.

Als Bürger des Freistaates Sachsen können wir nicht verstehen, warum bekannte Probleme zu Lasten unserer Kinder, die unser aller Zukunft darstellen, nicht gelöst werden. Wir bitten Sie daher höflichst, aber eindringlich mit diesen Zeilen, sich diesem Problem persönlich anzunehmen und auch die langfristigen Auswirkungen zu bedenken. Uns ist bewusst, dass eine kurzfristige Lösung nur schwer zu realisieren ist. Allerdings sollten auch mittel- bis langfristige Lösungswege jetzt angegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen

AN DEN VORSTAND IHRER KRANKENKASSE

Sehr geehrte Frau/Herr XXX,

mit großer Sorge und Bedauern mussten wir an verschiedenen Anlaufstellen feststellen, dass die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen, unser Kind eingeschlossen, in Sachsen derzeit desaströs ist. Trotz vielfältiger Bemühungen war und ist es uns nicht möglich, einen zeitnahen, den bestehenden Problemen angemessen Termin zu erhalten. Auf Nachfrage wurde uns immer wieder mitgeteilt, dass die Probleme auch Ihnen als Vertreter der Krankenkassen schon lange bekannt sind, bisher aber -wenn überhaupt- nur unzureichende Schritte auch von Ihrer Seite gegangen wurden.

Als Versicherte und Beitragszahler können wir nicht verstehen, warum bekannte Probleme zu Lasten unserer Kinder, die unser aller Zukunft darstellen, nicht gelöst werden. Wir bitten Sie daher höflichst, aber eindringlich mit diesen Zeilen, sich diesem Problem persönlich anzunehmen und auch die langfristigen Auswirkungen zu bedenken. Uns ist bewusst, dass eine kurzfristige Lösung nur schwer zu realisieren ist. Allerdings sollten auch mittel- bis langfristige Lösungswege jetzt angegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen